

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

12. Juni von Paris ab, um sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben. Dort hoffte er das Schicksal ganz Europas zu entscheiden.

Mittlerweile hatten die Verbündeten ihre strategischen Maßregeln getroffen. Der Herzog von Wellington, ein kaltblütiger, besonnener Feldherr, hatte mit seiner Armee die Straßen zwischen Frankreich und Brüssel be-

der Windmühle von Brye aus die Stellung des Feindes zu besichtigen. Er versprach, Blücher beizuspringen, und der alte Marschall Vorwärts entschloß sich daher zum Kampf, zumal auch noch das vierte preußische Korps, von Bülow, aus der Lütticher Gegend bereits im Anmarsch war. Die preußische Armee stand auf den Höhen zwischen Brye und Sombrefe und hielt



Einweihung der Dachsteinkapelle am 31. August 1914.

Die Teilnehmer an der Feier vor der Kapelle. Im Torbogen der Hochwürdigste Bischof von Linz Dr. Rudolf Gittmaier, Pfarrer Konfistorialrat Franz Stadler sowie der Erbauer der Dachsteinkapelle Dombaumeister Schlager.

setzt und deckte mit seinem rechten Flügel die Stadt Gent, wohin sich König Ludwig XVII. geflüchtet hatte. Zwischen Lüttich und Charleroi stand Blücher mit den Korps von Ziethen, Thielmann, Bülow und Pirch; doch lagen diese zum Teil noch weit auseinander.

Am 15. Juni mittags 1 Uhr überschritt Napoleon mit 123.000 Mann die Sambre und schob sich dadurch zwischen Blücher und Wellington. Letzterer kam selbst zu Blücher, um sich mit ihm zu beraten und von einer Anhöhe bei

die Dörfer Vigny und St. Amand besetzt. Napoleon gedachte sie in der Front anzugreifen, während sein Marschall Ney sie seitwärts und im Rücken packen sollte.

Die Schlacht begann um 3 Uhr nachmittags. Die Franzosen nahmen St. Amand nach heftiger Gegenwehr. Sodann griffen sie Vigny an, das sehr ausgedehnt war und aus lauter massiv gebauten Häusern sich zusammensetzte. Um den Besitz von Vigny entspann sich ein hartnäckiger und überaus blutiger Kampf, der fünf Stunden